

MINERALISCHE MÖRTEL

Korodur setzt auf mineralische Alternativen

Verfügbarkeit von Epoxidharz-Mörtel sinkt – Preise steigen.

Ebenso wie die deutsche Farbenindustrie leiden auch Bauunternehmen unter drastischen Preissteigerungen und Lieferengpässen bei Epoxidharzen, wie der Bundesverband Bauchemie Anfang 2021 erklärte. So haben die wachsende Nachfrage auf den internationalen Märkten, Produktionsausfälle und mangelnde Transportkapazitäten bereits zu Problemen bei der Belieferung der Baustellen geführt und können die Baufortschritte ernsthaft gefährden.

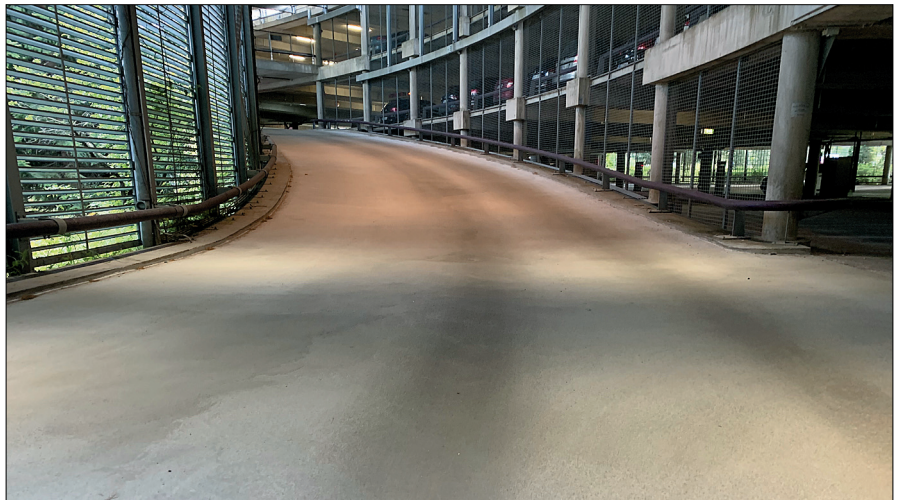
Laut dem Baustoffhersteller Korodur ist dies ohne Weiteres vermeidbar – schließlich sind Epoxidharze in den meisten Fällen einfach zu substituieren. „Gerade Instandsetzungen in bzw. an Bauwerken aller Art sowie Industrieböden lassen sich mit Mörteln auf mineralischer Basis sowohl deutlich kostengünstiger als auch zeitsparend und weniger belastend für Mensch und Umwelt realisieren“, sagt Nikola Heckmann, Geschäftsführerin des Baustoffherstellers Korodur in Amberg.



Ein typischer Anwendungsfall sowohl für Epoxidharze als auch für mineralische Mörtel sind Reparaturen wie solche Fugensanierungen.

Einfacheres Handling und weniger Belastung der Atemluft bei mineralischen Mörteln

Ein wichtiger Aspekt im Vergleich der beiden Systeme ist der Arbeits- und Gesundheitsschutz auf der Baustelle. So belasten Epoxidharze die Atemluft, was spezielle Schutzbrillen, Atemschutz etc. für die Mitarbeiter notwendig macht. Dies erschwert die Verarbeitung, zumal sowohl Harz als auch Härter Verätzungen, Allergien und Atemwegserkrankungen



Ein weiteres häufiges Anwendungsgebiet, auf dem sich Epoxidharze einfach substituieren lassen, sind Parkhäuser und Tiefgaragen.



Auch in Außenbereichen wie bei dieser Brückensanierung machen mineralische Alternativen den Einsatz von Epoxidharzen unnötig.

auslösen können. Für die Reinigung der Werkzeuge wird zudem Aceton verwendet, weshalb die Entsorgung von Resten über die Schadstoffsammlung einen erheblichen Mehraufwand und höhere Kosten verursacht.

Verarbeiter der mineralischen Mörtel profitieren hingegen von mehreren Vorteilen, denn laut Hersteller sind hierfür nur übliche Schutzmaßnahmen erforderlich, und das Handling vor Ort ist deutlich vereinfacht: Die mineralischen Mörtel aus dem Rapid Set-Programm von Korodur können direkt auf der Baustelle mit Wasser angemischt und sofort angewendet werden. Dabei lässt sich die Konsistenz je nach Bedarf und Einsatzbereich unkompliziert anpassen. Die Werkzeuge werden anschließend mit Wasser gereinigt, und Restmaterialien werden über den Bauschutt entsorgt.



Hohe punktuelle Belastungen treten nicht zuletzt beim Abstellen von Lkw-Anhängern und Containern auf.



Trotz der aktuellen Lieferengpässe für Epoxidharze lassen sich hoch belastbare Böden in Industrie und Gewerbe termintreu und äußerst solide herstellen. Dabei sind mineralische Alternativen sogar noch deutlich kostengünstiger und einfacher im Handling.

Vielseitiges Rapid Set Reparaturmörtel-Programm

Fugensanierungen sind eine typische Anwendung, bei der Epoxidharze einfach – und kostensparend – durch mineralische Mörtel ersetzt werden können. Rapid Set Cement All eignet sich als multifunktionaler Reparaturmörtel beispielsweise bei Rissen und Abplatzungen im Beton ebenso wie für Verankerungen. Beispielsweise für das Installieren, Sanieren oder Höherlegen von Entwässerungsrinnen und viele weitere spezielle Anwendungen hat Korodur den Baustoff Mortar Mix entwickelt. In Stärken von 10 bis 150 mm verlegt, ist der gut zu verarbeitende mineralische Reparaturmörtel für Fälle prädestiniert, wo schnelle Festigkeit, Dauerhaftigkeit und schwindarmes Aushärten gefordert sind. In Fertigungshallen, Parkhäusern, Werkstätten oder Hochregallagern ist



Betriebsunterbrechungen zu vermeiden, hat hohe Priorität – gerade während der Sanierungsmaßnahmen in Fertigungsbetrieben, Montagehallen, Werkstätten und Hochregallagern etc.

Fotos: Korodur

Dünnestrich von 5 bis 30 mm

Für die Herstellung direkter Nuttschichten setzt Korodur auf Neodur Level, einen gebrauchsfertigen, zementgebundenen, mineralischen Industriebodenbelag (Dünnestrich). Mit Schichtdicken von lediglich 5 bis 30 mm ist dieser schnellerhärtende und selbstverlaufende Belag insbesondere für den Neubau und die Sanierung z. B. von Technik- und Lagerräumen, Produktionshallen, Tiefgaragen, Verkaufsräumen etc. konzipiert.

Laut Korodur überwiegen die Vorteile der mineralischen Mörtel gegenüber Epoxidharzen eindeutig – sowohl hinsichtlich der Kosten und der einfacheren Verarbeitung, des Arbeits- und Gesundheitsschutzes als auch in Bezug auf die Verfügbarkeit, was die Fortschritte der Bauprojekte sicherstellt.



Mineralische Industrieböden glänzen nicht nur mit hoher Belastbarkeit, sondern – im Gegensatz zu Böden auf Epoxidharz-Basis – bereits vor Ort auf der Baustelle durch besonders einfache Verarbeitung.

www.korodur.de